

Stadt Heilbronn	Dez. III	Amt: Amt für Familie, Jugend und Senioren	Datum: 26.03.2015	GR-Drucks. Nr. 85
Az.: 50.3-50.13/wt		App: 2602		
Vorberatung		Entscheidung		
V B+U BE Wi J Uml BBR So <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		V B+U BE Wi J Uml GR BMA <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		
Tag: 20.04.2015		Tag: 27.04.2015		
<input type="checkbox"/> öffentlich <input checked="" type="checkbox"/> nichtöffentlich		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich		
Anlage: Entwurf des Vertrags über die Zusammenarbeit der kommunalen Flüchtlingsarbeit mit den Partnern der Wohlfahrtspflege, die Koordination ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsbetreuung und die Betreuung von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung				
Betreff:	Städtische Förderung der vertraglichen Arbeit der ARGE Flüchtlingsarbeit			

I. Antrag

1. Die ARGE Flüchtlingsarbeit mit den beteiligten Trägern Arbeiterwohlfahrt, Caritas und Diakonie erhalten für die Erfüllung der Aufgaben aus dem abgeschlossenen Vertragsentwurf folgende städtische Förderung:

a) Für den Einsatz von drei 0,5 Fachkräften der Sozialarbeit einen Personalkostenzuschuss in Höhe von max. TVöD SuE S11 Stufe 6 sowie einen pauschalen Zuschlag für Sach- und Gemeinkosten von 8.000 Euro je 0,5 Fachkraft. Nach dem Tarifstand 01.03.2015 somit ein Zuschuss von insgesamt max. 122.550 Euro/Jahr.

b) Für Maßnahmekosten zur Deckung des ehrenamtlichen Aufwands auf Einzelnachweis jährlich bis zu 15.000 Euro.

2. Die Verwaltung wird ermächtigt, mit der ARGE Flüchtlingsarbeit einen Vertrag entsprechend des beigefügten Entwurfs abzuschließen.

II. Sachverhalt

Die Verwaltung hat am 12.12.2014 mit GR-Drucksache 328 das Konzept über die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen in Heilbronn im Gemeinderat vorgestellt. Dabei wurde die Verwaltung beauftragt, verschiedene Planungen und Maßnahmen zur Erfüllung der Aufgaben nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz Baden-Württemberg (FlüAG) und zur Sicherstellung einer guten Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen in Heilbronn umzusetzen.

Der Gemeinderat wurde außerdem informiert, dass in die örtliche Flüchtlingssozialarbeit auch die Partner der freien Wohlfahrtspflege eingebunden werden sollen. Dazu wurde von den Trägern Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heilbronn, Caritas Heilbronn-Hohenlohe sowie Diakonisches Werk Heilbronn die ARGE Flüchtlingsarbeit gegründet. Diese soll auf der Basis des beigefügten Vertragsentwurf folgende Aufgaben übernehmen:

- Gewinnung, Schulung und Koordination ehrenamtlicher Helfer für die Flüchtlingsarbeit in Heilbronn
- Schaffung von Zugängen in die Beratungsstrukturen der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung
- Bereitstellung der bestehenden Angebote für bedürftige Menschen in Heilbronn (Kleiderkammern, Tafelläden usw.) für den Flüchtlingsbereich
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Beratungsangebotes für Flüchtlinge

Die Umsetzung dieser Aufgaben erfolgt auf der Grundlage der „Konzeption ARGE Flüchtlingsarbeit in Heilbronn“, die dem Vertragsentwurf als Anlage beigefügt ist.

Mit der ARGE Flüchtlingsarbeit ist abgestimmt, für die Umsetzung der vertraglich vorgesehenen Aufgaben bei jedem der drei Träger 50 % einer Fachkraft Sozialarbeit einzusetzen. Die Stadt leistet dazu einen Zuschuss in Höhe der tatsächlich nachgewiesenen Personalkosten (Arbeitgeberaufwand). Berücksichtigt wird dabei maximal TVöD S 11 Stufe 6 (Stand 01.03.2015: 50 % = max. 32.850 Euro). Die Aufwendungen der Träger für Sach- und Gemeinkosten werden mit einer jährlichen Pauschale in Höhe von 8.000 Euro je 50 % Fachkraft abgegolten. Nach dem aktuellen Tarifvertrag ergibt sich damit eine städtische Förderung von maximal 122.550 Euro/Jahr. Dieser städtische Zuschussaufwand wird über die Kostenerstattungspauschale des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz finanziert.

Die örtlichen Verbände der freien Wohlfahrtspflege haben die ARGE Flüchtlingsarbeit gegründet zur aktiven Beteiligung und Unterstützung der Stadt bei der Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen in Heilbronn.

Die Konzeption zur Umsetzung dieser Aufgaben ist Teil des als Anlage beigefügten Vertragsentwurfs.

Die Umsetzung durch die ARGE erfolgt mit drei 0,5 Fachkräften Sozialarbeit. Die Stadt leistet dazu einen Zuschuss von max. 122.550 Euro/Jahr.

Auf Antrag und gegen Einzelnachweis erhält die ARGE Flüchtlingsarbeit eine städtische Förderung von bis zu 15.000 Euro/Jahr für Maßnahmekosten zur Deckung des ehrenamtlichen Aufwands in Zusammenhang mit der Umsetzung der vertraglichen Aufgaben im Rahmen der Konzeption.

Die Verwaltung empfiehlt, der beantragten Förderung der ARGE Flüchtlingsarbeit zuzustimmen. Die beteiligten freien Träger bringen neben der städtisch geförderten Flüchtlingsarbeit auch eigene Angebote, Fachdienste und Netzwerke sowie trägerfinanzierte Stellenanteile in die ARGE ein. Zur Abstimmung grundsätzlicher Fragen richtet die Stadt eine Steuerungsgruppe ein, an der auch andere mit dem Thema befasste Institutionen beteiligt werden.

III. Finanzwirtschaft

Im Teilhaushalt 50 (Soziales) beim Profitcenter 31300150 (Hilfen für Flüchtlinge) bei der lfd. Nr. 16 Transferaufwendungen beim Sachkonto 43580000 (Allgemeine Zuweisungen an übrigen Bereich) und der Kostenstelle 31305000 (Hilfen für Flüchtlinge) [Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015/2016 S. 333] sind für die Haushaltsjahre 2015 und 2016 keine Mittel eingestellt. Die außerplanmäßigen Aufwendungen in Höhe von jährlich bis zu 122.550 Euro für die Personalstellen sowie bis zu 15.000 Euro für die Maßnahmekosten stehen im Rahmen der Deckung bei der Budgeteinheit UD_50_001 über die Kostenerstattungspauschale nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz beim Produkt 313001 beim Sachkonto 34811000 zur Verfügung.

IV. Bürgerbeteiligung

Für die Sachentscheidung ist keine Bürgerbeteiligung erforderlich.

Amtsleiter:

Dezernat III:

gez.

gez.

Manfred Urban

Agnes Christner
Bürgermeisterin

Vertrag

über die Zusammenarbeit der kommunalen Flüchtlingssozialarbeit mit den Partnern der Wohlfahrtspflege, die Koordination ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsbetreuung und die Betreuung von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung

zwischen

**der Stadt Heilbronn, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Harry Mergel,
dieser vertreten durch Frau Bürgermeisterin Agnes Christner,**

**und der Arbeitsgemeinschaft Flüchtlingsarbeit Heilbronn
vertreten durch
den Geschäftsführer des Diakonischen Werks in Stadt- und Landkreis Heilbronn,
Herrn Karl-Friedrich Bretz**

Präambel

Die Stadt Heilbronn hat die gesetzliche Aufgabe, Flüchtlinge und Asylsuchende nach den Regelungen des Flüchtlingsunterbringungsgesetzes aufzunehmen, sie mit Wohnraum zu versorgen und soziale Betreuung und Teilhabe zu ermöglichen. Die Umsetzungsstrategie für die kommenden Jahre bei stark wachsenden Flüchtlingszahlen wurde vom Gemeinderat der Stadt Heilbronn im Dezember 2014 beschlossen (Drucksache 328/2014).

Neben dem Ausbau der städtischen Sozialarbeit setzt die Stadt Heilbronn, entsprechend den Intentionen des Landes bewusst auch auf die Einbindung ehrenamtlichen Engagements. Neben der kommunalen Sozialbetreuung in der vorläufigen Unterbringung sind die Partner der Wohlfahrtspflege hier ein wichtiger Kooperationspartner.

Die soziale Betreuung von Flüchtlingen endet jedoch nicht mit der vorläufigen Unterbringung, sondern setzt sich in der Anschlussunterbringung fort.

§ 1 Vertragsgrundlage

Auf Basis des zwischen Stadt Heilbronn und ARGE Flüchtlingsarbeit abgestimmten Konzepts (Anlage 1) wird nachfolgender Vertrag über die fachliche Ausgestaltung und Finanzierung der Flüchtlingssozialarbeit und der Organisation ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsunterbringung geschlossen. Eine konzeptionelle Weiterentwicklung bedarf der Zustimmung aller Vertragsparteien.

§ 2 Vertragsgegenstand Aufgaben der freien Wohlfahrtspflege:

Die Träger der ARGE Flüchtlingsarbeit übernehmen im Auftrag der Stadt folgende Aufgaben:

- Gewinnung, Schulung und Koordination ehrenamtlicher Helfer für die Flüchtlingsarbeit in Heilbronn.
- Schaffung von Zugängen in die Beratungsstrukturen der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung.
- Bereitstellung der bestehenden Angebote für bedürftige Menschen in Heilbronn (Kleiderkammern, Tafelläden etc.) für den Flüchtlingsbereich.
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Beratungsangebotes für Flüchtlinge

§ 3 Regelungen zur Kooperation:

Zur Steuerung der Umsetzung dieses Konzeptes und der Zusammenarbeit der Vertragsparteien wird in Verantwortung der Stadt Heilbronn ein Leitungsgremium eingerichtet, welches aus Vertretern aller Vertragsparteien besteht. Weitere Partner in der Zusammenarbeit werden in diese Steuerungsgruppe eingebunden.

Ergänzende fachliche/örtliche Arbeitskreise werden bedarfsabhängig eingerichtet.

Im Hinblick auf eine gute Vernetzung zwischen kommunaler Sozialarbeit und Sozialarbeit der ARGE Flüchtlingsarbeit werden die nach diesem Vertrag finanzierten Stellen in räumlicher Nähe zur kommunalen Flüchtlingssozialarbeit verortet.

§ 4 Dokumentation/Evaluation

Die ARGE Flüchtlingsarbeit erstellt zur Dokumentation von Struktur-, Prozess-, und Ergebnisqualität einen Jahresbericht. Die Evaluationskriterien werden in der Steuerungsgruppe ergänzend zu diesem Vertrag geregelt. Der Bericht sowie der Verwendungsnachweis für die städtische Förderung wird für das abgelaufene Kalenderjahr jeweils zum 31.03. eines Jahres der Stadt Heilbronn zugeleitet.

§ 5 Finanzierung

Auf der Grundlage der abgestimmten Kalkulation werden für die Erfüllung der Aufgaben aus diesem Vertrag 3 mal 0,5 VZÄ Fachkräfte der Sozialarbeit (max. TVöD SuE S11 Stufe 6) zusätzlich einer Zuschusspauschale für Sach- und Gemeinkosten von jährlich 8.000 Euro je 0,5 Fachkraft finanziert. Hierfür entstehen jährliche Kosten von bis zu 122.550 EUR. Die tatsächlichen Personalkosten sind im Verwendungsnachweis darzustellen und können diesen Betrag reduzieren. Dieser Betrag wird von der Stadt als jährliches Zuschussbudget an die ARGE Flüchtlingsarbeit geleistet. Die Förderung erfolgt, wenn die jeweilige Stelle tatsächlich besetzt ist und der Stadt der Name, die Qualifikation und der Beschäftigungsumfang der eingesetzten Fachkraft mitgeteilt wurde.

Die Personal-, Sach- und Gemeinkosten werden in halbjährlichen Abschlagszahlungen ausbezahlt.

Daneben werden jährlich bis zu 15.000 EUR als Maßnahmekosten zur Deckung des ehrenamtlichen Aufwandes finanziert. Die Maßnahmekosten bedürfen der vorherigen Genehmigung durch die Stadt Heilbronn und werden gegen Nachweis jeweils mit den Quartalszahlungen übernommen.

Die Auszahlung und Weiterleitung der Abschlagszahlung an die Partner innerhalb der ARGE Flüchtlingshilfe übernimmt der jeweilige Träger mit der Sprecherfunktion, derzeit das Diakonische Werk für die Stadt und den Landkreis Heilbronn. Änderungen an dieser Regelungen bedürfen der schriftlichen Anzeige gegenüber der Stadt Heilbronn.

§ 6 Laufzeit und Kündigungsfrist

Dieser Vertrag tritt rückwirkend ab dem 01.03.2015 in Kraft. Er wird auf unbestimmte Dauer abgeschlossen und kann von jeder vertragsschließenden Partei schriftlich unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Eine Kündigung kann erstmalig zum 31.12.2017 erfolgen.

§ 7 Salvatorische Klausel

Sollten sich einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise als unwirksam oder undurchführbar erweisen oder infolge Änderungen der Gesetzgebung nach Vertragsabschluss unwirksam oder undurchführbar werden, bleiben die übrigen Vertragsbestimmungen und die Wirksamkeit des Vertrages im Ganzen hiervon unberührt.

An die Stelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung soll die wirksame und durchführbare Bestimmung treten, die dem Sinn und Zweck der nichtigen Bestimmung möglichst nahe kommt.

Heilbronn, den

Diakonisches Werk für die Stadt und den Landkreis Heilbronn
Herrn Karl-Friedrich Bretz

Arbeiterwohlfahrt
Herrn Walter Burkhardt

Caritas Heilbronn-Hohenlohe
Herrn Stefan Schneider

Stadt Heilbronn
Frau Bürgermeisterin Agnes Christner

Anlage 1:

Konzeption ARGE Flüchtlingsarbeit in Heilbronn

1. Ausgangslage

Die Stadt Heilbronn trägt auf der Grundlage des Flüchtlingsunterbringungsgesetzes (FlüAG) die gesetzliche Verantwortung, Flüchtlinge in Heilbronn unterzubringen und die soziale Betreuung sicherzustellen. Die Ausgestaltung dieser Aufgabe auf der Grundlage steigender Flüchtlingszahlen wurde in DRS 328/2014 durch den Gemeinderat beschlossen.

Die Stadt Heilbronn setzt in Ihrem Flüchtlingskonzept auf eine dezentrale Unterbringung. An mehreren größeren Standorten werden zur sozialen Betreuung in der vorläufigen Unterbringung städtische Sozialarbeiter verortet. Ergänzend zur sozialen Betreuung in der vorläufigen Unterbringung wird die freie Wohlfahrtspflege für spezielle Hilfsangebote für traumatisierte Flüchtlinge, für soziale Betreuung in der Anschlussunterbringung und für Koordinationsaufgaben in der Akquise, Schulung und Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern hinzugezogen. Ferner stellt die freie Wohlfahrtspflege zur Vermeidung von Doppelstrukturen Ihre Angebote und Dienste für Flüchtlinge zur Verfügung. Zur Abstimmung grundsätzlicher Fragen richtet die Stadt Heilbronn eine Steuerungsgruppe der mit dem Thema befassten Institutionen ein.

Das nachfolgende Konzept stellt die konzeptionellen Eckpunkte der sozialen Betreuung von Flüchtlingen und eine koordinierte Beteiligung ehrenamtlichen Engagements dar.

2. Ziele, Grundsätze und Strukturen der Zusammenarbeit in der Flüchtlingssozialarbeit zwischen freier Wohlfahrtspflege und der Stadt Heilbronn

Mit der Drucksache 328 vom 30. Oktober 2014, verabschiedet am 12. Dezember 2014 (Anlage 1), hat die Verwaltung ein umfassendes und zukunftsweisendes Maßnahmenkonzept zum Umgang mit der wachsenden Zahl von Flüchtlingen, wie sie auch in der Stadt Heilbronn ankommen, vorgestellt. Dieses Konzept beinhaltet auch eine Einbeziehung von und Arbeitsteilung mit den in diesem Bereich tätigen Trägern der Liga der freien Wohlfahrtspflege. Beide, Stadt Heilbronn und Liga-Verbände, sehen sich in einer Mitverantwortungspartnerschaft bei der Integration von Zuwanderern in die Stadt Heilbronn, insbesondere von Flüchtlingen.

Ziel der gemeinsamen, arbeitsteiligen Tätigkeit ist die Schaffung einer umfassenden Willkommenskultur in der Stadt Heilbronn zur Wahrung des hohen sozialen Friedens und der Stärkung des Wirtschaftsstandortes im Sinne einer nachhaltigen Integrationsarbeit.

Die nachfolgende Konzeption der Flüchtlings-Sozialarbeit orientiert sich an der sozialräumlichen Arbeitsweise der Kinder- und Jugendhilfe in Heilbronn.

Die Liga-Verbände engagieren sich, ausgehend von ihren jeweiligen Leitbildern und Grundsätzen, auch politisch und sozialpolitisch. Sie betreiben eine fachlich fundierte Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die Zuwanderung von Flüchtlingen und kooperieren mit unterschiedlichen Partnern (Bildungsträger wie aim, Kammern, einzelne Betriebe, Kirchen, Gewerkschaften und Vereine, Träger und Verbände der Wohlfahrtspflege). Hilfreich wäre es, andere Dienste im Hinblick auf interkulturelle Orientierung sensibilisieren und qualifizieren zu können.

Am 12. Dezember 2014 haben die Träger Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heilbronn, Caritas Heilbronn-Hohenlohe und Diakonisches Werk Heilbronn, Kreisdiakonieverband, eine Arbeits-

gemeinschaft „Soziale Betreuung von Flüchtlingen in Heilbronn“ (ARGE Flüchtlingsarbeit) gegründet. Diese Arbeitsgemeinschaft bewirtschaftet gemeinsam Personalstellen, die von der Stadt Heilbronn bei diesen Trägern zur Flüchtlingsarbeit finanziert werden. Die Träger bringen außerdem eigene Fachdienste und Netzwerke sowie kirchlich finanzierte Stellen in die Tätigkeit der ARGE ein. Parallelstrukturen werden vermieden, die bestehenden Ressourcen werden effektiv eingesetzt.

Die Mitarbeitenden der ARGE agieren flexibel und situationsorientiert bei neu auftretenden Bedarfen („flexible Einsatzgruppe“). Sie nutzen sozialräumlich vorhandene Ressourcen. Fachkompetentes Personal wird flexibel eingesetzt – themenorientiert, orientiert an vorhandenen Bezügen und an vorhandenen Kapazitäten – eine starre Zuordnung der Flüchtlings-SozialarbeiterInnen auf Sozialräume erfolgt nicht. Ein gemeinsames Büro, möglichst nahe einer zentralen Unterbringung, wird angestrebt.

Zwischen dem Amt für Familie, Jugend und Senioren und den Verantwortlichen der drei ARGE-Verbände erfolgt eine regelmäßige Absprache, Abstimmung zur verbindlichen Festlegung von Zielen und Maßnahmen und zur Evaluation der Arbeit.

Die Träger der ARGE nehmen ihre Arbeit baldmöglichst auf, da der Zustrom von Flüchtlingen anhält und sich allenthalben Ehrenamtliche aufmachen, den Neuzuwanderern zur Seite zu stehen. Tagesaktuell gehen Anfragen nach Unterstützung ein. Um Frustrationen zu vermeiden, sollte dies von Anfang an geschult und koordiniert geschehen.

3. Aufgaben der sozialen Betreuung von Flüchtlingen in der vorläufigen Unterbringung

- Beratung und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten/Sozialleistungen
- Hilfen bei der Beschaffung von Dokumenten (Pass, Nachweise beruflicher Qualifikationen etc.)
- Motivation zur Teilnahme an Sprachkursen in der vorläufigen Unterbringung und Mithilfe bei der Organisation
- Unterstützung bei der Anmeldung in Kindertageseinrichtungen und Schule
- Unterstützung ehrenamtlich Tätiger in den Wohnheimen (Raum bereitstellen, Info über Angebote etc.)
- finanzielle Unterstützung von Flüchtlingen im Bedarfsfall aus Spendenmitteln/ Freiwilligenleistungen (z.B. zur Teilhabe an Freizeiten, Vereinsmitgliedschaften etc.)
- Rückkehrberatung von Flüchtlingen, welche freiwillig in ihr Heimatland zurückkehren wollen
- Koordination und Organisation von Beratungsangeboten Dritter (z.B. SGB II, berufliche Integration
- Angebote im Bereich „Erste Hilfe“, Brandschutzeinweisungen, Vereinsangebote etc.)
- Falldokumentation

Die ARGE Flüchtlingsarbeit leistet ihren Beitrag in Aufbau und in der Pflege ehrenamtlicher Strukturen in der Stadt Heilbronn gemäß Pkt. 4.

4. Koordination ehrenamtlichen Engagements in der vorläufigen Unterbringung

Die ARGE erhält für die Koordination ehrenamtlichen Engagements sowie für die Gewinnung und Schulung Ehrenamtlicher Personal- und Sachkosten durch die Stadt Heilbronn. Näheres regelt eine diesbezügliche Vereinbarung. Die Träger der ARGE bringen, soweit vorhanden, eigene Personalkapazitäten z.B. aus kirchlichen Mitteln im Rahmen von deren Auftrag, eigene Netzwerke und Fachdienste sowie ihre Kompetenzen aus der Migrationsarbeit (MBE, JMD, Landesmittel) mit ein. Sie schöpfen weitere Fördermöglichkeiten (ESF, Stiftungen etc.) **aus**. Der Einsatz von MitarbeiterInnen aus MBE/JMD und Landesmitteln ist rechtlich genau umrissen und unterliegt engen Grenzen in Bezug auf Flüchtlinge.

Die MitarbeiterInnen für Flüchtlingsarbeit der ARGE bilden ein Team und stimmen sich regelmäßig in noch festzuschreibender Art und Weise mit der städtischen Sozialarbeit ab. Dies betrifft die allgemeine Abstimmung der Arbeit, insbesondere das Schnittstellenmanagement, die Einbeziehung weiterer Dienste der Wohlfahrtspflege, insbesondere der Träger der ARGE (Schwangerenberatung, Psychologische Beratung, Erziehungsberatung, Schuldnerberatung etc.) oder das fallbezogene Übergabemanagement unter Beachtung des Datenschutzes.

Um die reibungslose Zusammenarbeit sicherzustellen, stimmen sich städtische Flüchtlingssozialarbeit und ARGE-Träger regelmäßig ab und erstellen eine Jahresplanung.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen ist niedrigschwellig und bedarfsorientiert. Sie zielt auf eine rasche gesellschaftliche, schulische und berufliche Integration und ein gelingendes Miteinander (Willkommenskultur). Dimensionen des Ehrenamtes können sein:

1. Sport und Bewegung
2. Freizeit und Geselligkeit
3. Religion
4. Kultur, Kunst, Musik
5. Sozialer Bereich

Die Träger sehen sich ihren Leitlinien für ehrenamtliches Engagement, basierend auf Wertschätzung und Arbeiten auf Augenhöhe, verpflichtet.

Über die Träger der ARGE genießen Ehrenamtliche Versicherungsschutz (trägerspezifische Detailklärungen sind nötig!).

Schulungen: Die ARGE Flüchtlingsarbeit schult und begleitet Ehrenamtliche (Einzelne und Gruppen). Die Schulungen folgen dem „Aalener Modell“ einer speziellen Fortbildung, die in Kurzform folgende Inhalte hat:

1. Rechtliche Grundlagen – Asylverfahren (4 Stunden)
2. Interkulturelle Sensibilisierung (4 Stunden)
3. Meine Grenzen einschätzen – wertschätzend „Nein-Sagen“ (2 Stunden)
4. Netzwerk – Übersicht – Beratungsangebote-Börse (2 Stunden)
Wer ist für was zuständig?
5. Traumarbeit (3 Stunden)
6. Abschlussabend
Überreichen eines Zertifikats, Überleitung in die Praxis

Eine detaillierte Übersicht findet sich in Anlage 2. Zu den Schulungen gehört, neben der Vermittlung von Basiswissen, auch die Schilderung existierender ehrenamtlicher Angebote und eine Praxisbörse, um direkt in ein konkretes Projekt überleiten zu können. Für die Auswahl an Ehrenamtlichen sind spezifische Profile zu entwickeln

Begleitung: Ehrenamtliche werden zu regelmäßige Austauschtreffen eingeladen und haben die Möglichkeit, in Einzel- oder Gruppengesprächen auftretende Problemsituationen zu reflektieren (Supervision).

Koordination: einzelne Ehrenamtliche und Gruppen erhalten Zugang zu den möglichen und nötigen Handlungsfeldern.

Praktische Handlungsfelder für koordiniertes, fachlich begleitetes ehrenamtliches Engagement: Diese sind sehr vielfältig, Beispiele zeigt Anlage 3. Ein Schwerpunkt liegt in der Beziehungsarbeit, im Aufbau persönlicher Strukturen (z.B. in Patenprojekten).

Projektarbeit: Vorstellbar sind auch zielgruppenorientierte Projekte mit Jugendlichen, mit Mädchen, mit Eltern etc. (s. Anlage 4).

Vieles, was für Flüchtlinge und Asylsuchende gilt, gilt auch für Menschen, die aus Gründen der Arbeitsaufnahme nach Deutschland kommen, insbesondere auch für deren Kinder und Familien. Dieser Zuzug ist im Wirtschaftsstandort Deutschland gefordert und gewünscht, die gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen sind noch nicht im Bewusstsein.

5. Aufgaben der sozialen Betreuung in der Anschlussunterbringung

Was die ehrenamtlich gestützten Aufgaben und Aspekte wie *Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Akquise, Schulung und Unterstützung Ehrenamtlicher sowie Koordination der Ehrenamtlichen* betrifft, gilt das unter Pkt. 4 Geschriebene.

Die Mitarbeitenden der ARGE Flüchtlingsarbeit unterstützen/organisieren den Zugang von Flüchtlingen in bestehende Fachberatungsdienste (DS 328, S.10). Das Netzwerk (s. Anlage 5) ist eng und beinhaltet beispielsweise folgende Themenfelder:

- Familien, junge Menschen, Ehe, Schwangerschaft
- Materielle und seelische Not, Existenzsicherung
- Trennung, Scheidung, Sterben, Tod und Trauer
- Migration, Integration und Inklusion
- Jugend- und Familienhilfe, Bildung, Schule, Gesundheit
- Sucht- und Sozialpsychiatrie, Beratung und Sinnstiftung
- Stärkung von Selbsthilfen, Werteorientierung und Ökumene.

Ziel ist eine dezentrale Präsenz von Diensten und ihr sozialräumlicher Einsatz (in Familienzentren, Kindertageseinrichtungen etc.).

Mögliche weitergehende Bedarfe von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung z.B: in der Einzelfallberatung werden erhoben.

6. Therapieangebote/Traumaaarbeit für Flüchtlinge in der vorläufigen Unterbringung und in der Anschlussunterbringung

In einem ersten Schritt erfolgt eine Bedarfsanalyse: In den Erstunterkünften werden mögliche Fälle erfasst. Das weitere Vorgehen wird in der Steuerungsgruppe diskutiert. Eine Konzeptentwicklung (einschließlich Klärung der Finanzierung) erfolgt im Anschluss mit den beteiligten Institutionen. Bei Erfassung und Diagnose können die psychologischen Beratungsstellen ihre Kompetenzen einbringen.

7. Zugänge zu Angeboten der freien Wohlfahrtspflege

Beratungsdienste der freien Wohlfahrtspflege stehen Flüchtlingen im Rahmen des gesetzlichen oder kirchlichen Auftrages grundsätzlich offen (s. Pkt. 5). Auch praktische Hilfen sind offen für Flüchtlinge:

Tafelläden:

Die Tafelläden der Region, v.a. die Heilbronner Tafel, stehen Flüchtlingen grundsätzlich zur Verfügung. Ein einfaches Dokument für den Zugang reicht aus, ohne dass ein Tafelausweis beantragt werden muss.

Kleiderkammer:

Angedacht sind Bazare, die Ehrenamtliche und Flüchtlinge selbst organisieren. Zugang zu den bestehenden Systemen besteht.

Möbel:

Nur die Aufbaugilde hat noch einen Markt für Gebrauchtmöbel. Der Gebrauchtmöbelmarkt ist aufwändig. Da der Markt für neue Möbel von Billiganbietern beherrscht wird, deren Produkte oft attraktiver als gebrauchte Möbel sind oder deren Produkte gebraucht keine verkäufliche Qualität mehr haben, ist das Angebot auf einen Anbieter geschrumpft. Flüchtlinge können es nutzen.

8. Organisationsstruktur Ehrenamtliches Engagement

Eine ARGE Flüchtlingsarbeit wurde von AWO, Caritas und Diakonie gegründet. Sie bringt sich ein in die Initiative der Stadt Heilbronn, einen Arbeitskreis Flüchtlinge (AK) zu organisieren, der sich regelmäßig im größeren Abstand (zweimal jährlich) trifft. In diesem AK sind alle für Flüchtlingsarbeit relevanten Gruppen vertreten. Unterhalb des Gesamt-AK werden themenspezifische, bzw. gebietsbezogene Unter-Arbeitskreise eingerichtet die sich bedarfsweise und häufiger treffen.

Der Vorschlag für ein Organigramm findet sich in Anlage 6

Anlagen:

1. Schulungskonzepte für das Ehrenamt
2. Praktische Handlungsfelder für koordiniertes, fachlich begleitetes ehrenamtliches Engagement (Beispiele)
3. Projektideen
4. Netzwerkkarte
5. Organigramm

Anlage 2: Schulung Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsarbeit

Zielgruppe: Ehrenamtliche, die Flüchtlinge begleiten und unterstützen möchten
Durchführung: 6 Bausteinen innerhalb eines Jahres
Abendveranstaltungen 19.00 – 21.30 Uhr oder Halbtagesangeboten
samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr
Teilnehmerzahl: 20 – 30 Personen pro Gruppe

Baustein 1 Einführungsabend

Vorstellung der Flüchtlingssituation in Heilbronn (Zahlen, Nationalitäten, Unterbringung), Kennenlernen der Hauptamtlichen (Unterkunft, Sozialdienst, EhrenamtskoordinatorInnen), Bereiche des ehrenamtlichen Engagements, Konzeption der Schulung, Befragung der Ehrenamtlichen anhand eines Fragebogens (persönliche Daten, Ressourcen: zeitlich, Stärken, Interessen, Sprachkenntnisse, sonstige Kenntnisse)

Baustein 2 Interkulturelle Kompetenz (Termin am einem Samstag)

- Vermittlung kulturbezogener Kenntnisse, Wissen über interkulturelle Kommunikation, Infos über Herkunftsländer, Kenntnisse über Gesprächspraktiken anderer Kulturkreise
- Kommunikationsfähigkeit, Reflexion des eigenen Rollenverhaltens, Fähigkeit des Perspektivwechsels, Konfliktbewältigungsfähigkeiten
- Sensibilität, Empathie, Offenheit, Frustrations- und Unsicherheitstoleranz, Lernbereitschaft, Bereitschaft zum Internationalen Denken
- Grundkenntnisse zum Erkennen von Traumata

Baustein 3 Rechtliche Rahmenbedingungen (Abendtermin)

Vermittlung Ablauf des Asylverfahrens, Aufenthaltsstatusse und deren Folgen, Leistungen

Baustein 4: Wie gestalte ich mein Ehrenamt? (Termin an einem Samstag)

- Welches Hilfeverständnis habe ich?
- Wie kann ich Menschen hilfreich begleiten und unterstützen?
- Meine Grenzen, wie kann ich wertschätzend Nein-Sagen

Baustein 5 Angebote u. Beratungsstellen im Sozialraum HN (Abendtermin)

Vorstellung der verschiedenen Angebote und Beratungsstellen, die Flüchtlinge betreffen können in Form einer Angebotsbörse. (z.B. Schwangerschaftskonfliktberatung, Opfer von Menschenhandel, JMD, MBE, Aufbau-gilde, Sprachkursträger, Tafel, ...)

Baustein 6 Schlussabend

Festlicher Abend mit Auswertung und Übergabe eines Zertifikats, Überleitung in die Praxis

Anlage 3: Praktische Handlungsfelder für koordiniertes, fachlich begleitetes ehrenamtliches Engagement (Beispiele):

Bildung, Projekte mit Schulen und Kindergärten

- schulfähig machen
- ausbildungsfähig machen
- Eltern stärken (Training / Infos)
 - Elternverantwortung ermöglichen

Maßnahmen

- Sprachförderung durch allgemeine Sprachkurse
- Sprachförderung durch berufsbezogene Sprachkurse
- Eltern mit Schulkindern zusammen in einem Kurs

Soziale Kontakte

- soziale Begegnungen schaffen
 - Niederschwelliges Sprachcafé
 - Kreatives Sprachangebot
 - zusammen kochen / backen
 - Kalender mit Rezepten und Fotos erstellen
- Teilhabe am kulturellen Leben fördern (Veranstaltungen, Stadtteil- und Gemeindefeste)
- Integration in Vereine und Religionsgemeinschaften

Isolation durchbrechen

- Patenschaften, die sich um Familien oder um bestimmte Bereiche wie Freizeit, Sprache, Spenden, Kinderbetreuung, Arbeit etc. kümmern
- Kinder-Stadtranderholung
- Mobilitätshilfen
- Fahrradreparatur / Verleih
- Fahrradausflüge
- Gemeinsam handwerklich tätig werden
- Gemeinsam Fußball spielen
- Computerkurse
- Kochkurse
- Gärten anlegen (Projekt des Landes „Wir sind bunt“)

Praktische Hilfen im Alltag

- Wohnungssuche
- Arbeitssuche
- Ämterbegleitung
- Arztbegleitung

Anlage 4: Projektideen für die Arbeit mit Jungen Flüchtlingen

- **Projekt „Sprache und mehr“ in Vorbereitungsklassen**

Die SchülerInnen erhalten von Fachkräften eine sozialpädagogische Begleitung. Der Betreuungsschlüssel liegt bei 1:1. Außerdem werden die SchülerInnen auch außerhalb der Schule- d.h. im Gemeinwesen (bei unterschiedlichen Aktivitäten, z.B. Vereinsmitgliedschaft u.Ä.)- begleitet. Hierbei werden beispielsweise Kontakte zu Gruppenleitern der Vereine aufgenommen, um die auf die besondere Situation der SchülerInnen vorzubereiten und um Unterstützung zu bieten. Durch die sozialpädagogische Begleitung- insbesondere im Gemeinwesen- soll für die SchülerInnen eine Verbindung außerhalb der Schule hergestellt werden.

Ziel des Projektes

Durch das Projekt soll für die SchülerInnen eine „Brücke geschlagen“ werden von der Schule in das Gemeinwesen. Dies soll die Integration fördern.

Vorschlag zur Umsetzung

Ganzjährige Förderung von ca. 1-3 Mal pro Woche sowie je nach Bedarf der SchülerInnen

- **Projekt „Interkulturelle Brücke schlagen“**

Hierbei werden interkulturelle Trainings angeboten. Diese finden in bestimmten Zeitabständen statt. Ein interkulturelles Training beinhaltet mindestens einen 3-stündigen Abend.

Ziel des Projektes

Die Teilnehmenden sollen interkulturell sensibilisiert werden.

Vorschlag zur Umsetzung

Interkulturelle Trainings werden alle 3 Monate angeboten. Gruppengröße 6-8 Personen.

- **Projekt „Auf meinem Weg zur Schule treffe ich...“**

Jugendliche fotografieren Objekte, Läden, Einrichtungen etc., die sich auf dem Weg zu ihrer Schule befinden. Hierbei sollen sie auch die Läden, Einrichtungen usw. betreten und Kontakt zu den Inhaber der Läden etc. aufnehmen. Sie sollen nach Möglichkeit sich mit den jeweiligen Personen fotografieren. Am Ende sollen die Jugendlichen mit Hilfe ihrer Fotos eine Fotokollage erstellen, die der Öffentlichkeit präsentiert wird. Ziel des Projektes ist die mediale Kompetenz der Jugendlichen zu stärken. Zudem sollen sie (hilfreiche) Kontakte knüpfen und Zugang zum Gemeinwesen erhalten.

Ziel des Projektes

Die mediale Kompetenz der Jugendlichen soll gestärkt werden. Zudem sollen sie (hilfreiche) Kontakte knüpfen und Zugang zum Gemeinwesen erhalten.

Vorschlag zur Umsetzung

Dauer des Projektes ein Monat. Gruppengröße: 5-12 Personen

- **Projekt „Mädchen gestalten Zukunft“**

Hierbei handelt es sich um ein Filmprojekt. Mädchen, die im Übergangwohnheim oder einer Unterkunft wohnen sollen unterschiedliche Berufsbilder recherchieren und eine Dokumentation ihrer Recherche anfertigen. Ziel des Projektes ist es, die Mädchen und jungen Frauen bei ihrer Zukunfts-, Berufs- und Lebenswegplanung zu unterstützen. Hierbei sollen vor allem auch Berufe fokussiert werden, die untypische Frauenberufe darstellen, so dass das Berufswahlspektrum der Mädchen und jungen Frauen erweitert wird.

Ziel des Projektes

Mädchen und jungen Frauen sollen bei ihrer Zukunfts-, Berufs- und Lebenswegplanung unterstützt werden. Hierbei sollen vor allem auch Berufe fokussiert werden, die untypische Frauenberufe darstellen, so dass das Berufswahlspektrum der Mädchen und jungen Frauen erweitert wird. Auch die mediale Kompetenz soll gestärkt werden.

Vorschlag zur Umsetzung

Dauer des Projektes 3 Monate. Gruppengröße: 5-12 Personen

- **Musikprojekt**

Jugendlichen unterschiedlicher Nationalitäten werden Raum und Material (in Form von Musikinstrumenten) zur Verfügung gestellt, in dem sie die Möglichkeit für eigene kreative Ideen und deren Umsetzung bekommen.

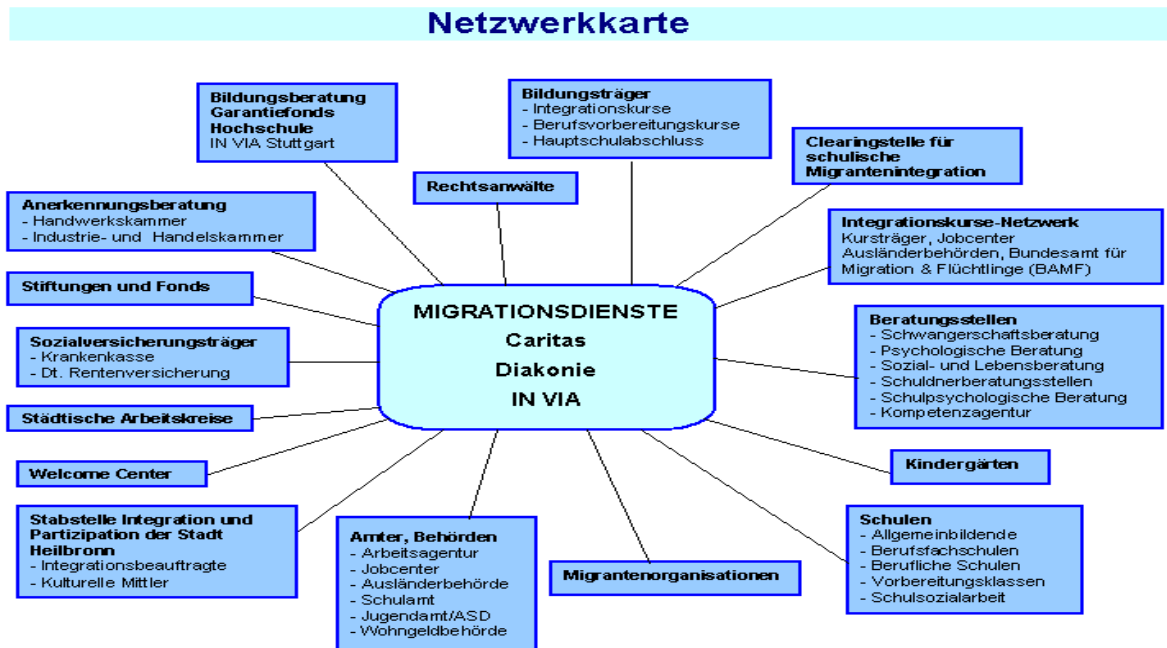
Ziel des Projektes

Kontaktherstellung zwischen den Teilnehmenden. Außerdem sollten mithilfe des Projekts die Talente der Teilnehmenden gestärkt werden. Ziel war auch das Schaffen von Sprachgelegenheiten sowie die musikalische Förderung.

Vorschlag zur Umsetzung

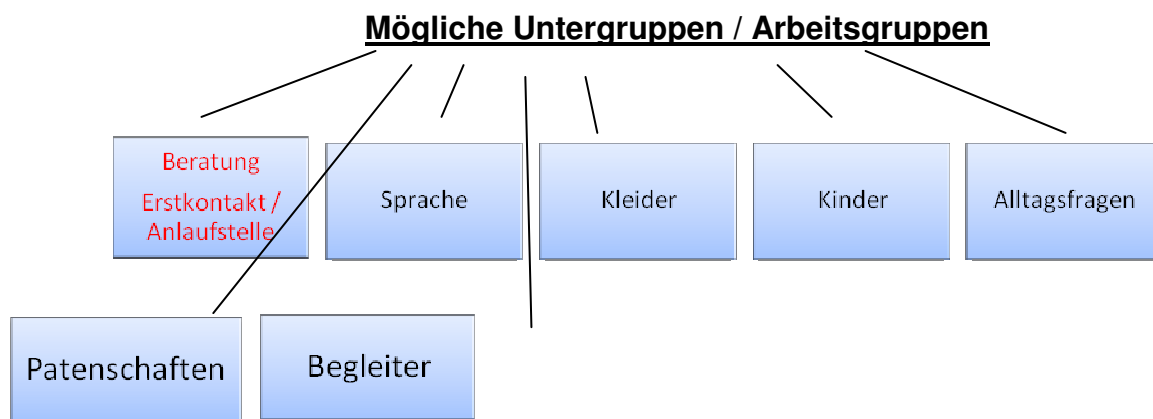
Dauer des Projektes: 6 Monate. Gruppengröße: 3-8 Personen

Anlage 5: Netzwerkkarte für Sozialbetreuung in der Anschlussunterbringung durch die Migrationsdienste



Anlage 6: Organigramm:

Stadt Heilbronn	ARGE Flüchtlingsarbeit
Leitungsgremium	
Teilnehmende Organisationen (nicht komplett): <ul style="list-style-type: none">• Hauptamtliche Vertreter• Kirchenvertreter (Wartberg/Nikolai und andere Kirchengemeinden, Methodisten, andere . Freikirchenvertreter)• Wohlfahrtsverbände (Caritas / DW / INVIA)• Einrichtungen (VHS)• Interessierte Laien• Vereine (Spat/ save me)• Bereits tätige Ehrenamtliche	



Dazu: Örtliche Arbeitsgruppen an den größeren Flüchtlingsstandorten